

Lagebericht des Geschäftsjahres 2018

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

I.I. Konjunkturelle Rahmenbedingungen im Kammerbezirk

Die wirtschaftliche Lage der regionalen Wirtschaft hat sich – ausgehend von einer zwar guten, aufgrund der weltpolitischen Lage aber weiterhin unsicher eingeschätzten Lage zu Jahresbeginn 2018 – wie auch in den Vorjahren sehr positiv entwickelt. Nachdem Anfang des Jahres noch von einer drohenden „Überhitzung“ der Konjunktur die Rede gewesen war, kühlte sich das Konjunkturklima seit dem Sommer ab. Alle führenden Wirtschaftsforschungsinstitute und unser Dachverband, der DIHK, senkten ihre Wachstumsprognosen für 2018 und 2019 und sagen nun ein verlangsamtes Wachstum voraus.

Von einer merklichen Eintrübung der Konjunkturaussichten war in Schleswig-Holstein bis zum Herbst allerdings nichts zu spüren. Der Konjunkturklima-Index der IHK belegt, dass die Unternehmen weiterhin optimistisch in die Zukunft schauen. Im dritten Quartal 2018 erreichte der Index auf einer Skala von 0 bis 200 Punkten 120,6 Punkte und damit annähernd den Wert des Vorquartals. Besonders die Unternehmen in der Industrie schätzen ihre Lage als sehr günstig ein, viele arbeiten schon jetzt an den Kapazitätsgrenzen.

Insgesamt schätzen 44,8 Prozent der Befragten die gegenwärtige Lage als gut ein. 45 Prozent bewerteten die Situation als befriedigend, nur 10,2 Prozent der Unternehmen gaben ihre Lage als schlecht an. Das ist zwar eine Verschlechterung im Vergleich zum dritten Quartal 2017, allerdings erwarten wie vor einem Jahr weiterhin rund 86 Prozent der befragten Unternehmen gleichbleibende oder sogar bessere Geschäfte zum Jahresende.

Während der Brexit und seine unklaren Folgen bisher wenig Auswirkungen auf die Geschäfte der regionalen Wirtschaft hatten, hinterlassen offenbar die Handelspolitik der USA mit der Erhebung von hohen Zöllen auf Importe, die Sanktionen gegen Russland einschließlich der russischen Gegenmaßnahmen und die neuen US-Sanktion gegen den Iran und auch das abgeschwächte Türkeigeschäft erste Spuren im Norden,

Erfreulich ist die Entwicklung im Arbeitsmarkt. In den Kreisen unseres IHK-Bezirks bewegen sich die Arbeitslosenquoten weiterhin auf historischen Tiefstständen: Im Kreis Stormarn herrscht mit einer Quote von 3,1 Prozent weiterhin faktisch Vollbeschäftigung. Der Kreis Segeberg liegt bei 3,9 Prozent, und die Kreise Ostholstein und Herzogtum Lauenburg nähern sich der Vier-Prozent-Marke. Allein die Hansestadt Lübeck hat eine Erwerbslosenquote von mehr als fünf Prozent. Allerdings hat sich der Wert in den vergangenen Jahren deutlich nach unten bewegt.

I.II. Inhaltliche Schwerpunkte der Kammerarbeit

Mit der von der Vollversammlung angestoßenen Initiative „Mein Unternehmen Zukunft“ hat die IHK ihr bundesweit beispielloses Programm pro Unternehmertum fortgeschrieben. Auf dem Neujahrsempfang 2018 haben wir im Rahmen der Initiative die Kampagne „Gestern – Heute“ gestartet. Dafür präsentieren sich Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem HanseBelt. Auf der Website der Kampagne erzählen die „Models“ ihre persönliche Unternehmens-Story, mit der sie letztendlich unsere Region voranbringen. Für die Authentizität ihrer Geschichten und ihre Bereitschaft, mit Name und Gesicht für ehrbares Unternehmertum zu stehen, haben wir viel Lob erhalten und das Image des Unternehmers weiter verbessert.

Unser Ziel bleibt es, das „Feuer für Unternehmertum“ neu zu entfachen, um mehr Menschen zum Schritt in die Selbstständigkeit zu motivieren – als Gründer oder als Nachfolger. Grundlage dafür ist, dass die Menschen, die ihr Unternehmen Zukunft selbst gestalten wollen, unternehmerisch denken und handeln. Daher haben wir fünf Zielgruppen identifiziert, die wir erreichen wollen. Außer Unternehmern und den am Nachfolgeprozess beteiligten Übergebern und Übernehmern sind es Fachkräfte sowie Studenten und Auszubildende. Auch Schülern wollen wir ein positives Bild vom Unternehmertum und der Führung eines eigenen Betriebes vermitteln. Diese Initiative ist bis zum Ende der Legislaturperiode der Vollversammlung ausgelegt.

Unser Anspruch an die Initiative „Mein Unternehmen Zukunft“:

- „Mein“ steht für eine persönliche, positive und in die Zukunft gerichtete Grundhaltung.
- „Unternehmen“ versteht sich als Aktivität, um voranzukommen.
- „Zukunft“ steht für den Willen, die Zukunft der Gesellschaft, des Landes und des privaten Umfeldes aktiv zu gestalten.

„Mein Unternehmen Zukunft“

- vermittelt Schülern die Leidenschaft für eigene Interessen und Stärken.
- bekräftigt Auszubildende und Studenten darin, nach den eigenen Talenten zu fahnden.
- bestärkt Fach- und Führungskräfte darin, ihre Talente fortzuentwickeln.
- lobt Unternehmer für ihren gestaltenden Einfluss auf unsere gesellschaftliche Entwicklung.
- überzeugt Unternehmer in Nachfolge, dass ihr Feuer fürs Unternehmertum nicht erlöschen darf, sondern weitergegeben werden sollte.

Unter dem Motto „Platz machen“ bieten wir ein Chefpraktikum für Schüler an. Dabei nehmen die jungen Leute auf dem Chefsessel Platz und erfahren aus erster Hand, wie es ist, Verantwortung zu übernehmen und ein Unternehmen zu lenken. Die IHK hat 2018 ihren Weg der konsequenten Kundenorientierung fortgesetzt, um ihren rund 65.000 Mitgliedsunternehmen optimale Beratung und praxisnahen Service zu bieten. Schwerpunkte bleiben die Informations- und Beratungsveranstaltungen. Wie in den Vorjahren verlegte die IHK ihre Angebote verstärkt in die Teilregionen und erreichte damit mehr und auch wieder neue Kunden.

Der Geschäftsbereich Existenzgründung und Unternehmensförderung hat sich weiter auf die Themen Existenzgründung und Unternehmensnachfolge spezialisiert. Zu beiden drängenden

Themen hat sich der Bereich an neuen Formaten beteiligt oder sie weiterentwickelt. Dazu gehörten unter anderem ein bundesweiter Unternehmensnachfolge-Aktionstag am 21. Juni

2018 in Ahrensburg, Existenzgründungsseminare und -sprechtage an der Technischen Hochschule Lübeck und der Universität zu Lübeck, in den Kreisen Segeberg, Stormarn, Ostholstein sowie Herzogtum Lauenburg. Aus der Initiative „Mein Unternehmen Zukunft“ heraus wurde das Werben für Unternehmertum in Schulen in den Vordergrund gestellt und außerdem eine Informationsveranstaltung zum Notfallhandbuch durchgeführt.

Aufgrund der sehr guten Resonanz in 2017 hat der Geschäftsbereich das Veranstaltungsformat fckup N8 SH in 2018 fortgeführt. Dieses soll Gründern Mut machen, dass auch ein Scheitern mit der ersten Idee zu einer erfolgreichen zweiten Idee führen kann. Poetry Slam, kurzweilige Vorträge von erfolgreich Gescheiterten und viel Zeit zum Austausch lockten insgesamt knapp 300 IHK-Mitglieder und Gründungsinteressierte zu zwei Terminen. Mit dem Facebook-Auftritt „Man Tau“ berichten wir live aus der Gründerszene in Schleswig-Holstein über Events, Stories und Know-how für Gründer und die, die es werden wollen. Auch mit diesem Engagement behauptete sich die IHK zu Lübeck mit gestiegenen Teilnehmerzahlen im Vergleich zum Vorjahr erfolgreich gegen den bundesweiten Trend der sinkenden Nachfrage nach Gründungsveranstaltungen.

Die Übernahme der Betreuung der Unternehmensnachfolgebörse „nexas-change“ als Regionalpartner schafft eine stärkere Vernetzung zwischen Abgebern und Übernahmekandidaten beim Suchen einer externen Nachfolgelösung. Die landesweite IHK-Nachfolgedatenbank füllt sich weiter mit abgebenden und übernehmenden Unternehmen, einzelne Nachfolgen haben wir mit diesem neuen IHK-Angebot bereits erfolgreich begleitet. Zudem brachte die alle fünf Jahre von den drei IHKs in Schleswig-Holstein gemeinsam mit den beiden Handwerkskammern geführte landesweite Unternehmensbefragung bei 20.000 Unternehmen neue wichtige Erkenntnisse zur Nachfolgesituation in Schleswig-Holstein. In 17 Nachfolgesprächtagen konnten wir den Unternehmerinnen und Unternehmen individuelle Lösungen aufzeigen und ihnen Impulse für den weiteren Prozess geben.

Ein weiterer wichtiger Arbeitsschwerpunkt des Geschäftsbereiches Existenzgründung und Unternehmensförderung waren die erlaubnispflichtigen Gewerbe, hier speziell die Einführung der Erlaubnispflicht gemäß § 34 c GewO für Wohnimmobilienverwalter sowie einer Weiterbildungsverpflichtung für diese Verwalter und die Immobilienmakler ab 1. August 2018. In Kooperation mit dem Immobilienverband IVD informierte der Bereich die Immobilienmakler und Wohnimmobilienverwalter in einem regionalen Forum zu den immer größeren Herausforderungen und strengen gesetzlichen Auflagen ihrer Branche.

Im Bereich Tourismuswirtschaft haben wir das persönliche Beratungsangebot weiter ausgebaut. Ergänzend dazu steht das Tourismusportal auf der IHK-Homepage vor dem Relaunch und bietet künftig zielgenaue Informationen für unsere Mitglieder. Die neuen Online-Angebote präsentieren unsere Mitarbeiter bei Betriebsbesuchen direkt den Unternehmerinnen und Unternehmern. Zudem wird der direkte Kontakt zum Unternehmen dazu beitragen, touristische Medieninhalte und Statements aus der Tourismusbranche über die neue Social Media-Strategie der IHK zu Lübeck öffentlichkeitswirksam zu verbreiten.

Da das neue Veranstaltungsformat im Bereich „Modernisierung und Förderung“ eine erhöhte Nachfrage aus der Tourismusbranche erfahren hat, sind für 2019 zwei weitere Veranstaltungen zu diesem Thema in der Planung. Ebenso werden unsere Mitglieder zu den Themen Datenschutzgrundverordnung im Tourismus sowie der neuen EU-Pauschalreiserichtlinie durch Veranstaltungen auf den neusten Stand gebracht. Im Segment des Geschäftsreiseturismus bringt das Tourismusreferat neue Impulse in den Verein Lübeckkongress ein sowie seit kurzem auch in der neu gegründeten Facharbeitsgruppe der Tourismusagentur Schleswig-Holstein. Weitere Bausteine werden in der Facharbeitsgruppe des „Regionalmanagement im Hansebelt“ gelegt, hier ebenfalls im Bereich Online-

Vermarktung als auch in der Ausarbeitung einer neuen Willkommenskultur für Gäste aus dem Innen- und Ausland. Parallel hat die IHK die Zusammenarbeit mit dem Fehmarnbelt Business Council (FBBC) weiter ausgebaut. Die länderübergreifende Facharbeitsgruppe erarbeitet aktuell ein Konzept für ein

weiteres Zusammenwachsen der deutsch/skandinavischen Regionen, besonders mit Ausblick.

Einen Schwerpunkt seiner Tätigkeit setzte der Geschäftsbereich Region in einer Verstärkung der IHK-Präsenz vor allem in den Hamburger Randkreisen Herzogtum Lauenburg, Segeberg und Stormarn. Mit mehr Nähe zu den Kunden, effizientem Service und Dienstleistungen im Bereich Existenzgründungs-, Finanzierungs- und Unternehmensnachfolgeberatung unterstützte die IHK ihre Mitglieder in den wirtschaftlich starken Städten und Gemeinden. Dazu gehört auch ein umfangreicheres Veranstaltungsangebot im Süden des IHK-Bezirkes, um den Kunden kurze Wege zu ermöglichen.

Das Beratungs- und Veranstaltungsangebot des Geschäftsbereichs International erfreute sich 2018 einer sehr hohen Resonanz. Erneut hat der Bereich über eine Verbreiterung seines Themenspektrums, zusätzliche Veranstaltungen sowie neue Beratungs- und Veranstaltungsformate wiederum mehr Interessenten mit den Stichworten Zoll, Dokumente, Exportkontrolle oder Ähnliches angesprochen. Beratung und Betreuung unserer Mitgliedsunternehmen in allen Angelegenheiten ihrer Auslandsengagements, von der Sensibilisierung zu Chancen auf internationalen Märkten bis zur Begleitung bei Investitionen im Ausland, von A wie Akkreditivgeschäft bis Z wie Zollverfahren.

Wirtschaftspolitische Debatten um den Brexit, die US-Handelspolitik, Sanktionen gegen Russland und den Iran sowie das Türkeigeschäft prägten 2018. Das Informationsbedürfnis unserer Mitglieder war entsprechend groß. Trotzdem hat sich die Außenwirtschaft als Motor der Konjunktur behauptet. Auch die Betriebe im IHK-Bezirk Lübeck profitieren von der weltweit zu beobachtenden Modernisierung der Maschinenparks, von Investitionen in regenerative Energien oder in medizinische Ausrüstung, von der Internationalisierung der Lebens- und Futtermittelketten und vom weltweit hohen Bedarf an Ausrüstungsgütern oder Produkten der Pharmaindustrie.

Im Zentrum der standortpolitischen Interessenvertretung der IHK zu Lübeck für die Region stand – wie schon in den Jahren zuvor – die Fehmarnbeltquerung zwischen den Staaten Deutschland und Dänemark. Die Verbindung selbst, aber auch die Hinterlandanbindung mit ihren jeweiligen Projekten sind immer wieder Themen von Informationsveranstaltungen, Workshops und Dialogforen.

Das FBBC als trinationale Kooperation deutscher, dänischer und schwedischer Wirtschaftsorganisationen hatte gemeinsam mit Partnern aus der Region die Fehmarnbelt Days vom 28. bis 29. Mai 2018 in Malmö organisiert. Die IHK zu Lübeck beteiligte sich als Mitglied des FBBC gemeinsam mit weiteren Partnern an der Organisation einer Delegationsreise nach Malmö. Dieses Angebot wurde von rund 85 Teilnehmern aus Wirtschaft, Landespolitik und Verwaltung angenommen. Die Reise führte zu einer Quote von etwa 30 Prozent deutschen, 30 Prozent dänischen und 40 Prozent schwedischen Teilnehmern bei den Fehmarnbelt Days und förderte sowohl den Informationsaustausch als auch die Vernetzung der Akteure untereinander. Die IHK zu Lübeck wird sich auch 2019 weiter in die Arbeit des FBBC einbringen. Einen besonderen Schwerpunkt werden dabei die Vorbereitungen der Fehmarnbelt Days 2020 darstellen, die nach 2012 erneut im HanseBelt stattfinden.

Zum kostenintensiven Ärgernis für die gesamte Wirtschaft hat sich 2018 zunehmend die unkoordinierte Häufung von Baustellen entwickelt. Die damit verbundenen Staus verursachen hohe volkswirtschaftliche Kosten. Aufgabe der IHK ist es, im Dialog mit den Kommunen, dem Land und dem Bund einerseits gut ausgebaute Verkehrswege einzufordern und andererseits für die Leichtigkeit des Verkehrs einzutreten und konkrete Vorschläge für

die Minimierung der Verkehrsstörungen einzubringen. In diesen Zusammenhang passt die Beteiligung der IHK an einem Forschungsprojekt der Technischen Hochschule Lübeck „Stauvermeidung durch optimierte Baustelleneinrichtung“. Gemeinsam mit der Landesregierung unterstützt die IHK Versuche, die Staubildung vor Autobahnbaustellen durch veränderte Einfädelungsregelungen zu reduzieren.

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und der schwindenden Akzeptanz der Logistik in weiten Teilen der Gesellschaft erarbeitete die IHK Schleswig-Holstein unter Federführung der IHK zu Lübeck mit den relevanten Stakeholdern ein „Kommunikationskonzept Logistik“, dessen Elemente in den kommenden Jahren angewandt werden sollen. Gestartet wurde im Jahre 2018 in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich „Aus- und Weiterbildung“ mit der Erarbeitung einer Broschüre „Ausbildungsberufe in der Logistik“, die interessierten Unternehmen zur Verfügung steht und auch auf Ausbildungsmessen zur Werbung für Berufe in der Logistik gelangen soll.

Bereits die dritte Auflage verzeichnete der „Abend der Industrie“. Getreu dem Motto „Vernetzung fördern · Impulse liefern · Veränderungen anstoßen“ zielt dieses Format darauf ab, den Dialog und den Austausch der regionalen Industrieakteure zu verstärken. In diesem Jahr standen die sich rasant wandelnden weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die vor allem von dem Megatrend Digitalisierung, der demografischen Herausforderung und einem im Umbruch stehenden Welthandel geprägt sind, im Mittelpunkt. Die positive Resonanz belegt, dass sich der „Abend der Industrie“ als Plattform zum Austausch innerhalb der Branche etabliert hat. Mit dem LEAN Erfahrungsaustausch hat die IHK zu Lübeck in 2018 zudem ein neues Veranstaltungsformat aufgelegt, das den Erfahrungs- und Wissensaustausch in den Fokus stellt. Der LEAN Erfahrungsaustausch sieht sich dabei als Brückenbauer, indem er Experten, Anwender und Interessierte zusammenbringt. Nach dem erfolgreichen Start 2018 ist die Verstärkung des Netzwerks in 2019 vorgesehen.

Der Fachkräftemangel belastet weiterhin die Wirtschaft. Dennoch konnten die Unternehmen ihre Ausbildungsplätze noch einmal weitgehend besetzen. 2018 haben wir das Projekt „Chancen nutzen! Mit Teilqualifikationen Richtung Berufsabschluss“ als weiteres Instrument gegen den Fachkräftemangel auf den Weg gebracht. 2019 soll es die ersten Kompetenzfeststellungen geben.

Das Schwerpunktthema des Arbeitskreises Qualität in der Ausbildung war die Qualifizierung von Ausbilder/innen und Ausbildungsbeauftragten. Dafür haben wir Schulungen für Ausbilder/-innen und Ausbildungsbeauftragte in den Kreisen Segeberg und Ostholstein angeboten. Mit sechs öffentlichkeitswirksamen Verleihungen des begehrten IHK-Ausbildungs-Awards hat die IHK für die qualitativ hochwertige Ausbildung im HanseBelt geworben. Die dritte IHK-Ausbildungsrallye im September 2018 war wiederum ein großer Erfolg. 33 Unternehmen in Lübeck und Umgebung sowie rund 500 Schülerinnen und Schüler haben teilgenommen. Darüber hat sich der Geschäftsbereich an zwei ähnlichen Aktionen anderer Anbieter in den Kreisen Segeberg und Stormarn beteiligt.

Prüfer und Ausbilder sind wichtige Zielgruppen der IHK. Um für die Funktion eines betrieblichen Ausbilders zu werben, hat der Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung im November zum vierten Mal den Ausbildertag angeboten. Mehr als 300 Ausbilderinnen und Ausbilder haben sich mit dem Schwerpunktthema „Digitalisierung in der Berufsbildung“ beschäftigt. Am 31. August 2018 endete die fünfjährige Berufungsperiode aller Prüfungsausschüsse in der Aus- und Weiterbildung. Zum 1. September 2018 wurden rund 1.500 Prüferinnen und Prüfer in insgesamt rund 220 Prüfungsausschüsse neu berufen. In den Gremien nehmen sie sich ehrenamtlich Zeit für die zukünftigen Fach- und Führungskräfte.

Zudem haben wir unser Engagement für die bilinguale Erziehung in Lübeck fortgesetzt. Mittlerweile erhalten mehr als 200 Schüler an drei Grundschulen und zwei weiterführenden Schulen Unterricht in englischer Sprache. Auch die Projekte des Hauses der kleinen Forscher haben wir unterstützt. Dafür haben wir den Verein „Kleine Forscher Schleswig-Holstein Ost“ gegründet, der Erzieherinnen und Erzieher in mehr als 200 Kitas im HanseBelt schult.

Ein wichtiger Schwerpunkt der IHK-Arbeit ist und bleibt das Thema Digitalisierung. Mit dem Dialog-Forum „Ethik in der Digitalisierung“, das mit der konstituierenden Sitzung am 10. Juli 2018 seine Arbeit aufgenommen hat und mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft besetzt ist, geht die IHK der Frage nach, welche ethische und gesellschaftliche Dimension die digitale Transformation in Unternehmen mit sich bringt. Ziel des Dialog-Forums ist es, die Chancen, Risiken und Grenzen der Digitalisierung für verschiedene Zielgruppen zu analysieren und Thesen zu erarbeiten, wie die Wirtschaft diesen Herausforderungen begegnen kann, welche Werte dafür bedeutsam sind (Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns) und wie wir die Menschen auf diesem Weg mitnehmen können. Damit ergänzt die IHK ihren Arbeitsschwerpunkt „Digitalisierung“ um eine weitere Perspektive.

Für Verbesserungen der Standortbedingungen für Industrie und Gewerbe in Schleswig-Holstein hat sich auch der Geschäftsbereich Innovation und Umwelt eingesetzt. Bei ihm ist das Thema Künstliche Intelligenz (KI) angesiedelt. Unter diesem Begriff werden viele Dinge zusammengefasst und vermischt. Die rege Nachfrage nach dem Thema nahm die IHK zu Lübeck bereits im Herbst 2017 zum Anlass, den Arbeitskreis KI zu initiieren. KI ist – wie Digitalisierung und IT insgesamt – ein Querschnittsthema, bei dem Akteure aus unterschiedlichen Branchen häufig vor ähnlichen Herausforderungen und noch offenen Fragen stehen. Der Arbeitskreis Künstliche Intelligenz (AKKI) der IHK zu Lübeck vermittelt KI-Wissen, bietet eine Plattform zum Austausch über Anwendungen in der Region und bringt sich in die öffentliche Diskussion über Chancen und Grenzen der Zukunftstechnologie ein.

2018 ist das Energieeffizienznetzwerk der IHK zu Lübeck in die zweite Runde gegangen. Die zweieinhalb Jahre der Zusammenarbeit im ersten Durchlauf haben ein tiefes Vertrauen unter den Teilnehmern geschaffen und es gibt einen regen Austausch auch außerhalb der Treffen. Alle Unternehmen der ersten Runde bleiben dabei und werden ergänzt durch die Reederei Oldendorff. 2019 stehen für die meisten der Teilnehmer das Energieaudit gemäß DIN ISO 16247 und weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz an.

Erfolgreich fortgesetzt haben wir das Format Lübecker Salon – ein exklusives Angebot für den persönlichen Austausch von Unternehmern und Vertretern der Hochschulen. Die von der Universität zu Lübeck, der Fachhochschule Lübeck sowie der IHK gemeinsam organisierten Veranstaltungen erreichten eine hohe Resonanz und ein positives Feedback unter allen Beteiligten und Gästen. Auch unser Talk „FOKUS Wirtschaft“ mit dem international

renommierten Wirtschaftswissenschaftler Professor Dr. Thomas Straubhaar und IHK-Vizepräsident Dr. Arno Probst hat der Region neue Impulse gegeben.

Die IHK zu Lübeck verstärkte die Kooperationen mit den benachbarten IHKs. Das Präsidium tagte gemeinsam mit dem Präsidium der IHK zu Schwerin. Die Gremien der Landesarbeitsgemeinschaft IHK Schleswig-Holstein tagten regelmäßig.

Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben hat die IHK eng mit der HanseBelt Initiative, dem Fehmarnbelt Business Council (FBBC) sowie den Wirtschaftsunioren Lübeck, Ostholstein und Segeberg kooperiert. All diese beschriebenen Herausforderungen hat die IHK auch intern mit einer veränderten Aufbauorganisation und neuen, Leistungsanreize fördernden Vergütungsstrukturen Rechnung getragen. Außer der Handelskammer Hamburg gehört nur der Bezirk der IHK zu Lübeck vollständig zur Metropolregion Hamburg (MRH). Gemeinsam mit den IHKs und Wirtschaftsverbänden in der MRH engagiert sich die IHK zu Lübeck in der Initiative pro Metropolregion Hamburg e.V. (IMH).

II. Vermögens-/Finanz-/Ertragsentwicklung und -lage

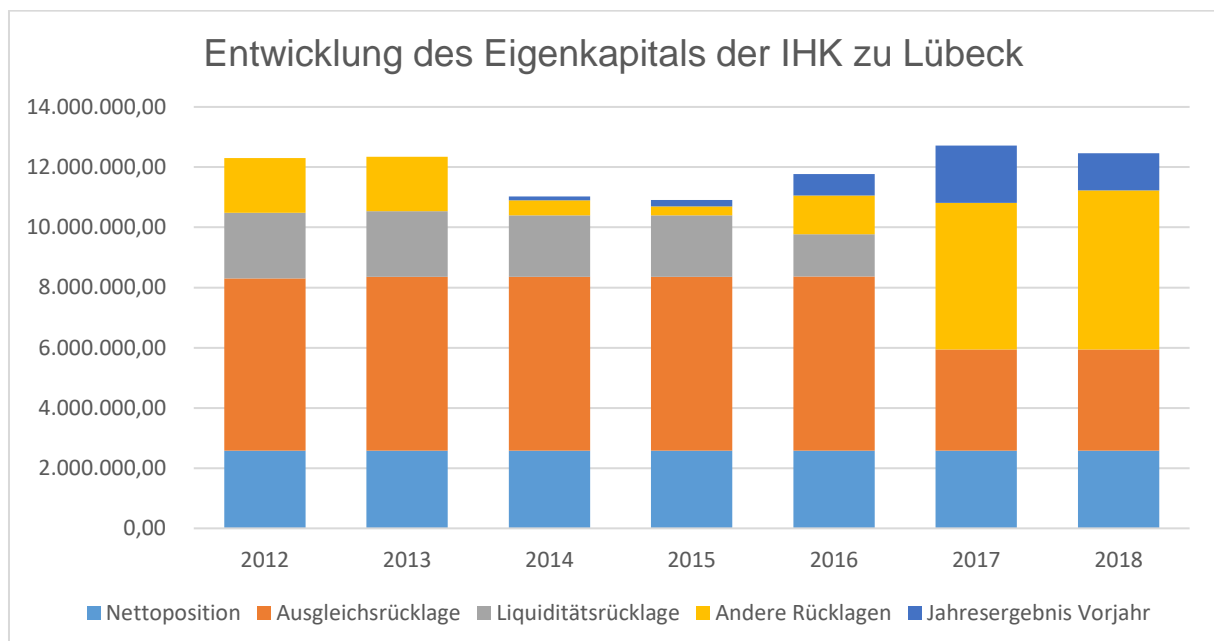
Vermögenslage

Das Vermögen der IHK zu Lübeck setzt sich aus 14.139 T€ (Vj. 11.304 T€) langfristigem Anlagevermögen, 10.845 T€ (Vj. 13.713 T€) kurzfristigem Umlaufvermögen, sowie 88,9 T€ (Vj. 114 T€) aktiven Rechnungsabgrenzungsposten zusammen. Die Bilanz weist zum 31. Dezember 2018 ein Volumen von 25.073 T€ auf und liegt damit um 57 T€ unter dem Vorjahreswert.

Im Jahr 2018 hat sich im Vergleich zum Vorjahr eine Verlagerung zwischen Umlauf- zum Anlagevermögen ergeben. Dies ist überwiegend bedingt durch die Aufstockung des von den Vermögensverwaltungen verwalteten Volumens. Per 31.12.2018 belief sich das verwaltete Vermögen auf 7,2 Mio. Euro; in 2018 wurden beiden Verwaltungen auf Empfehlung der Vollversammlung zusätzlich jeweils 1,5 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Die hierfür erforderlichen liquiden Mittel entstammten dem Umlaufvermögen, wodurch sich die Verschiebung der Bilanzpositionen erklärt.

Das in der Anlagerichtlinie vorrangige Ziel der Kapitalerhaltung unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeit und Ethik konnte im Geschäftsjahr 2018 aufgrund der Entwicklung an den Kapitalmärkten nicht erfüllt werden. Die Wertentwicklung belief sich im Jahr 2018 auf -3,49 %, (Bethmann Bank), bzw. -5,41 % (DZ Privatbank). Der Bestand an Wertpapieren beträgt zum 31.12.2018 7.189 Mio. €. Bereits im Januar 2019 konnte bei beiden Vermögensverwaltungen jedoch bereits wieder eine positive Wertentwicklung verzeichnet werden.

Das Eigenkapital der IHK zu Lübeck hat sich in den vergangenen fünf Jahren von 12.342 T€ im Jahr 2012 auf 12.457 T€ im Jahr 2018 erhöht. Im Vergleich zum Jahr 2017 verringerte sich aufgrund des negativen Jahresergebnisses im Jahr 2018 das Eigenkapital der IHK zu Lübeck um 262 T€.



Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist ein Maßstab für die Innenfinanzierungskraft der IHK.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit umfasst das um die Veränderungen der Rücklagen, Rückstellungen, der Abschreibungen und Zuschreibungen zum Anlagevermögen, der sonstigen Aktiva und Passiva sowie der Zuführungen oder Auflösungen von aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten bereinigte Jahresergebnis vor außerordentlichen Aufwendungen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 113 T€ und liegt damit unter dem Vorjahreswert (668 T€). Verantwortlich hierfür ist im Wesentlichen die Veränderung in den Abschreibungen, Rückstellungen und Forderungen. Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt -3.152 T€ (Vorjahr; -1.613 T€). Die Veränderung wird im Wesentlichen durch die Investitionen in das Finanzanlagevermögen in 2018 geprägt.

Ein Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ist im Berichtsjahr nicht angefallen.

Die Zahlungsfähigkeit der IHK war während des Geschäftsjahres 2018 sowie bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses jederzeit gewährleistet.

Im Rahmen des bestehenden Finanzmanagements wird auf ausreichende Sicherheit, angemessenen Ertrag sowie auf die Verfügbarkeit der Mittel geachtet. Die nicht zur laufenden Liquiditätssicherung benötigten Mittel werden einerseits durch externe Vermögensverwaltungen in Wertpapieren sowie durch internes Management in Tages- bzw. Festgeldern angelegt.

Bei der Erstellung der Bilanz wurden alle erkennbaren Risiken aus nicht kalkulierbaren Beitragsschwankungen, die aus der konjunkturellen Entwicklung im IHK-Bezirk oder aus dem Abrechnungsverfahren selbst resultieren können, und sonstigen Verpflichtungen berücksichtigt. Aus den bestehenden Verpflichtungen sind derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftige Vermögenslage ersichtlich. Den satzungsmäßigen und zweckgebundenen Rücklagen und Rückstellungen steht eine solide finanzielle Deckung durch das Vermögen auf der Aktivseite gegenüber. Der Sicherung der Liquidität und der Verfügbarkeit der Finanzmittel gilt weiterhin oberste Priorität vor Renditezielen. Somit sind die Voraussetzungen für eine sachgerechte Aufgabenerfüllung und die Handlungsfähigkeit der IHK zu Lübeck auch zukünftig gewährleistet.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018 wurde das geplante Jahresergebnis von -1.537 T€ deutlich überschritten. Es wurde ein Jahresergebnis von -262 T€ erzielt.

Wesentliche Ursache sind die gegenüber der Planung um 501 T€ erhöhten Beitragseinnahmen, die um 80 T€ gestiegenen Einnahmen aus Seminaren und Veranstaltungen, sowie Einsparungen im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Erträge aus Beiträgen in Höhe von 11.136 T€ lagen mit 501 T€ über dem Planansatz und T€ 213 unter dem Vorjahreswert. Dies insbesondere aufgrund der im Rahmen der laufenden

Veranlagung höherer Anzahl zum Grundbeitrag veranlagten Firmen sowie einer gestiegenen Bemessungsgrundlage.

Die Erträge aus Gebühren betragen im aktuellen Geschäftsjahr 2.360 T€. Sie liegen damit knapp unter der Planung (2.457 T€).

Die Materialaufwendungen in Höhe von 1.024 T€ korrespondieren mit entsprechenden Erträgen bei den Gebühren.

Der erhöhte Personalaufwand für Gehälter in Höhe von 5.771 T€ (Vorjahr: 5.364 T€) resultiert aus zusätzlichen geförderten Stellen und der Anpassung der Heubeckschen Sterbetafeln. Insgesamt wird der Wert des Jahres 2018 damit um 407 T€ überschritten. Der Planwert des Jahres 2018 in Höhe von 6.022 T€ ist jedoch nicht erreicht worden. Die Ursache liegt im Wesentlichen in der fluktuationsbedingt nicht durchgehenden Besetzung von geplanten Stellen und Krankheitsfällen.

Die Abschreibungen liegen im Jahr 2018 mit 300 T€ rund 19 T€ über dem Vorjahresniveau.

Minderaufwand (T€ 596) sind vor allem bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entstanden.

Das Finanzergebnis (- 693 T€) fällt im Jahr 2018 um 14 T€ schlechter aus als geplant. Es wird im Wesentlichen durch die Aufzinsung der Rückstellungen T€ 763 geprägt.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die Ertragslage als positiv.

Die Präses und der Hauptgeschäftsführer werden der Vollversammlung in der Sitzung im Juni 2019 vorschlagen, das Ergebnis des Jahres 2018 in Höhe von 1.227 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

III. Personalbericht

Personalstruktur

Zum 31.12.2018 waren 118 Beschäftigte mit einer Mitarbeiterkapazität von 101,20 angestellt. Zusätzliche Positionen entstanden im Bereich Regionalmanagement, im Service-Bereich, durch die Doppel-Spitze im Geschäftsbereich „Innovation und Umwelt“ sowie durch die Schaffung neuer Stellen in den Bereichen Digitalisierung, Social-Media sowie Teilqualifizierung.

Teilzeitquote und Frauenanteil

Der Anteil der Beschäftigten, die in Teilzeit arbeiten, lag bei 31 Frauen und 9 Männer (Stand 31.12.2018). Das sind 36,4 % der Beschäftigten. Der Frauenanteil der Beschäftigten lag bei 67 %. Die Frauenquote auf der Geschäftsbereichsleiterenebene ist unverändert mit 20 %, auf Referentenebene mit 10 % unterrepräsentiert.

Ausbildung und Übernahme

2018 wurden 5 Kaufleute für Büromanagement sowie 1 Fachinformatiker für Systemintegration ausgebildet, eine Einstiegsqualifizierung wurde vorzeitig abgebrochen. Drei Auszubildende beendeten in 2018 ihre Ausbildung. Davon konnte eine Auszubildende in ein unbefristetes sowie eine weitere Auszubildende in ein befristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden. Darüber hinaus wurde einer weiteren Auszubildenden aufgrund ihrer guten Leistungen eine halbjährliche Weiterbeschäftigung angeboten. Die Übernahme für ein halbes Jahr erfolgt immer dann, wenn keine freie Position, aber zusätzliche befristete Einsatzmöglichkeiten bestehen und der Notendurchschnitt der Ausbildung bei mindestens 2,5 lag.

Einarbeitung und Qualifizierung

Die Einarbeitung der Beschäftigten erfolgt in der Regel nach einem individuell vorbereiteten Einarbeitungsplan der Geschäftsbereiche, welche durch Inhouse-Kommunikationsseminare und Einführungsseminare der IHK-Organisation flankiert werden.

Zur Einarbeitung existieren Checklisten für alle Bereiche, die in die Einarbeitung eingebunden sind, um ein strategisches Vorgehen zu gewährleisten. Während der Einarbeitungszeit stehen Pate, direkte Kollegen und Vorgesetzte als Ansprechpartner zur Verfügung, um fachliche, formelle und informelle Angelegenheiten zu klären.

Fachliche und persönliche Weiterbildungsnotwendigkeiten und -möglichkeiten werden zumeist zwischen Mitarbeiter und Vorgesetzten besprochen. Dafür werden hauptsächlich die Weiterbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten der nahestehenden Organisationen wie der DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung, der Bildungs-Service gGmbH der Handelskammer Hamburg oder der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein genutzt.

Seminare für Mitarbeitergruppen werden in der Regel als Inhouse-Seminare in Absprache mit dem Personalbereich organisiert.

Vereinbarkeit Beruf und Familie

In der IHK existiert eine Vielzahl an Teilzeitmodellen. Diese entstanden aufgrund der individuellen Bedürfnisse nach Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Mitgliedschaft in der Beruf und Familie im HanseBelt gGmbH gewährleistet die Betreuung der Kinder in Notfallsituationen. Das Dienstleistungsangebot des Instituts für betriebliche Gesundheitsförderung wird mit einem Beratungsaufkommen von durchschnittlich drei Beratungen monatlich genutzt, um Unterstützung in kritischen Alltags- und Berufsangelegenheiten zu erhalten.

Vergütung

Das Vergütungssystem besteht aus 15 Gehaltsgraden und sechs Funktionsgruppen. Die Zuordnung der einzelnen Positionen in den Gehaltsgraden und Funktionsgruppen geschieht auf Basis eines Bewertungskatalogs, welche sowohl Fach- und Geschäftskennnisse berücksichtigt, aber auch die Ausprägung des Einflussbereiches auf die Organisation oder der Umfang der notwendigen Kommunikationsfähigkeiten.

Die Jahresgrundvergütung enthält einen leistungsbezogenen Vergütungsbestandteil in Höhe eines Monatsgehaltes. Dieser basiert auf die Erfüllung der strategischen Ziele, welche Haupt- und Ehrenamt jährlich für das gesamte Haus aufstellen.

Arbeitssicherheit

Arbeitssicherheitsausschusssitzungen, Gefährdungsbeurteilungen und Seminare im Bereich der Arbeitssicherheit werden im vorgegebenen Rahmen durchgeführt und dokumentiert. Die Jahresberichte der Arbeitssicherheitsfachkraft zeigen, dass die Arbeitssicherheitsthemen auf einem hohen Niveau verfolgt und durchgeführt werden.

IV. Prognosebericht

Die regionale Wirtschaft geht trotz der geopolitischen Unsicherheiten zuversichtlich in das neue Jahr. Die IHK zu Lübeck wird ihre Mitgliedsunternehmen auch 2019 getreu dem neuen Leitbild-Claim „Innovativ – Herzlich – Kompetent“ unterstützen.

Inhaltlich zeichnen sich für die IHK im Jahr 2019 Schwerpunkte in den Bereichen Infrastruktur, Aus- und Weiterbildung, der Gewinnung von Fachkräften, der Beratung von Unternehmen besonders bei der Nachfolgeregelung, Energiefragen und Außenwirtschaft sowie des Tourismus ab.

Der zum Jahreswechsel vorgelegte Planfeststellungsbeschluss für den Fehmarnbelt-Tunnel nach Dänemark ist nun auch formell erlassen. Allerdings müssen wir mit aufschiebenden Klagen rechnen. In den entsprechenden Gremiensitzungen und gegenüber der Politik gilt es, das elementare Interesse der Wirtschaft an dieser Verbindung argumentativ zu bekräftigen und auf einen schnellen Baubeginn zu drängen. Gemeinsam mit Partnerorganisationen wollen wir die Öffentlichkeitsarbeit intensivieren.

Gleiches gilt für einzelne Abschnitte der Eisenbahn-Anbindung, die in das Verfahren der Planfeststellung überführt werden. Zusätzlich im Fokus stehen die ergänzenden Projekte Ausbau der Hamburger S-Bahn-Linie S4 und der Ausbau sowie die Elektrifizierung der Bahnstrecke Lübeck–Bad Kleinen. Letztere sind unverzichtbare Ergänzungsmaßnahmen zur Aufwertung der logistischen Leistungsfähigkeit der Region und seit November 2018 Bestandteil des Vordringlichen Bedarfs des Bundesverkehrswegeplans.

Die Planung der Bundesautobahnen A20 und A21 ist im Land Schleswig-Holstein der DEGES übertragen worden. Die IHK wird die Interessen der Wirtschaft vertreten und eine beschleunigte Planung intensiv einfordern, um die Planungsverzögerungen der vergangenen Jahre zu mildern. Beide Autobahnen sind von großer Bedeutung und erhöhen die strategische Rolle Schleswig-Holsteins in Nordeuropa.

Konstruktiv gilt es, den Planungsprozess beim Ausbauprojekt Elbe-Lübeck-Kanal zu begleiten. Wir wollen vor allem die konkreten Erfordernisse der Logistikwirtschaft zusammentragen und der Politik kommunizieren. Ziel ist es, für den Fall der Überprüfung der Projekte des Bundesverkehrswegplanes realistische Fakten vorzuhalten. Die IHK zu Lübeck wird darüber hinaus Aktivitäten entwickeln um die maritime Wirtschaft weiter zu befördern. Mit Blick auf den kommenden Hafenentwicklungsplan der Hansestadt Lübeck wird sich die IHK für die Belange der Hafenwirtschaft insgesamt einsetzen. Die für 2019 vorgesehene Erstellung eines Hafen- und Logistikkonzepts für das Land Schleswig-Holstein durch die Landesregierung wird die IHK konstruktiv kritisch begleiten.

Unter Federführung der IHK zu Lübeck ist das Regionalmanagement im HanseBelt Anfang 2018 mit 2,5 Mitarbeitern erfolgreich gestartet. Gemeinsam mit den Kreisen im IHK-Bezirk, der Hansestadt Lübeck, den Wirtschaftsförderungsgesellschaften und dem HanseBelt e.V. wird das Regionalmanagement in der Kooperation elf Projekte zur zukunftsfähigen Positionierung und regionalökonomischen Entwicklung des HanseBelt umsetzen. Schwerpunkte bilden die Handlungsfelder „Raum für Wirtschaft“, „Mobilität“, „Tourismus“ und „Marketing“. Erste Projekte befinden sich bereits in der Bearbeitung, so etwa die Berechnung einer Gewerbeflächenbedarfsprognose für den HanseBelt. Für das Jahr 2019 sind die Fortführung der Projekte sowie der Start weiterer Projekte vorgesehen.

Mit dem Beteiligungsprozess LÜBECK.überMORGEN hat sich die Hansestadt Lübeck auf den Weg gemacht, einen strategischen Rahmenplan für die Stadtentwicklung zu erarbeiten. Der Wirtschaftsbeirat Lübeck der IHK war von Beginn an in das Verfahren involviert. Mit der Standortkonferenz Lübeck Nordwest, auf der sich rund 120 Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung über die städtebauliche Entwicklung im Bereich der Roddenkoppel austauschten, hat sich der Wirtschaftsbeirat konstruktiv in die Diskussion eingebracht.

Das vorgesehene Positionspapier zu den „Stadtentwicklungspolitischen Leitlinien“ wird einen breiten Diskussionsprozess in Schleswig Holstein einnehmen. Dabei wird die IHK einen ersten Vorschlag (mit Nutzungsmischung von Wohnen und Gewerbe, Leerstandsmanagement, Baukultur oder Nachnutzungen, Gestaltung im öffentlichen Raum, Gewerbegebiete) unterbreiten, der dann in den IHK-Gremien diskutiert und letztendlich von den Vollversammlungen beschlossen werden soll. Damit ist eine gute Diskussionsgrundlage gegeben, um mit Politik und Verwaltungen, aber auch der Wirtschaft in einen konstruktiven Dialog zu treten.

Die Nahversorgung stellt in den ländlichen Räumen und auch Stadtteilzentren ein immer größeres Problem dar. In einer Umfrage haben die IHKs bei zahlreichen kleineren Kommunen in Schleswig-Holstein abgefragt, welche Versorgungsdichte (Lebensmittel oder andere Sortimente, Apotheken, Dienstleistungsbetriebe) überhaupt noch vorhanden ist. Hier sind, nach einem ersten Ergebnisbericht, zwingend Lösungsansätze erforderlich, um die Nahversorgung zu gewährleisten. Auf einem Nahversorgungstag wollen wir 2019 die Umfrageergebnisse, ebenso wie Lösungsansätze, präsentieren.

Das Thema PACT ist wieder in verschiedenen Städten im IHK-Bezirk in den Blickwinkel geraten. Mit einem PACT (Partnerschaft zur Attraktivierung von City-, Dienstleistungs- und Tourismusbereichen) sollen Rahmenbedingungen zum Beispiel im öffentlichen Straßenraum, Aufenthaltsqualität oder Marketingmaßnahmen verbessert werden. Die Gespräche mit den Handels- und Gewerbevereinen haben an Intensität zugenommen und werden fortgesetzt.

Wie in den vergangenen Jahren bildet auch in 2019 das Thema Digitalisierung einen Schwerpunkt des Geschäftsbereiches Standortpolitik. Den Auftakt zu zahlreichen Veranstaltungsformaten rund um die Themen Online Marketing, IT-Sicherheit und vernetzte Industrie bildet die IT FOR BUSINESS Kongressmesse. Am 6. Februar 2019 präsentieren in den Lübecker media docks 50 Aussteller ihre IT-Kompetenzen und Lösungen der regionalen Wirtschaft. Komplettiert wird die Messe von 25 Workshops und Vorträgen rund um die Themen IT-Sicherheit, Digitalisierung und Online-Marketing. Ein weiteres Highlight stellt das 4. Lübecker Barcamp dar, das – wie die Messe – vom Arbeitskreis ITK & Digitalisierung der IHK zu Lübeck organisiert wird. In den vergangenen Jahren besuchten dieses offene Veranstaltungsformat bis zu 300 Teilnehmer.

Außer zahlreichen Veranstaltungen rund um das Thema Digitalisierung bietet die IHK auch 2019 wieder den IT-Sicherheitscheck an. Zudem erweitern wir das bisherige Angebot um den Beratertag „Meet the Experts“. Auch hier haben Unternehmen die Möglichkeit, eine individuelle Einzelberatung zu den Themen IT-Sicherheit, Online-Marketing, IT-Anwendungen und Digitalisierung in Anspruch zu nehmen. Beide Angebote bietet die IHK in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern ihres AK ITK & Digitalisierung als unternehmensindividuelle Beratungsleistung kostenfrei an. Zudem zählt die IHK zu Lübeck zu den Unterzeichnern des 2018 geschlossenen Bündnisses für den Glasfaserausbau in Schleswig-Holstein. Ziel ist es, den Glasfaserausbau zu beschleunigen und bis 2020 die Hälfte und bis 2022 knapp zwei

Drittel der schleswig-holsteinischen Haushalte an das Glasfasernetz anzubinden. Das Memorandum setzt dabei auf eine freiwillige Selbstverpflichtung der Anbieter. Nur wenn beim Ausbau privatwirtschaftliche Lösungen nicht möglich sind, sollen Fördermittel zum Einsatz kommen.

Um die Industrieunternehmen im Bereich der Digitalisierung zu unterstützen, ist für 2019 ebenfalls die Erstellung eines Leitfadens geplant. Neben Informationen, Strategien und Praxisbeispielen rund um das Thema vernetzte Produktion soll der Leitfaden zudem die Möglichkeit bieten, den Reifegrad des eigenen Unternehmens einzuschätzen. Ebenfalls ist für 2019 vorgesehen, gemeinsam mit den beiden schleswig-holsteinischen Schwesterkammern eine Standortumfrage im produzierenden Gewerbe zur Bewertung beziehungsweise Beurteilung der hiesigen Standortfaktoren durchzuführen. Die Ergebnisse der Umfrage fließen direkt in die politische Arbeit der IHK ein.

Einen breiten Raum in der IHK-Arbeit nehmen wieder die die Themen des Geschäftsbereiches Aus- und Weiterbildung ein. Mit einem stärkeren Ausbildungsmarketing wollen wir die Attraktivität der dualen Berufsausbildung erhöhen. In Lübeck treiben wir den englischsprachigen Unterricht an den Bilingualen Schulen voran, unser Ziel ist es, das Angebot auszuweiten. Einen Schwerpunkt bildet die Digitalisierung in der Berufsbildung bei Prozessen, Prüfung und Beratung. Wir werden das Ausbildungsmarketing zur Stärkung der dualen Berufsausbildung ausbauen sowie die Integration von Flüchtlingen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auch die deutsch-dänische Verbundausbildung mit dem Projekt Boost

fördern. Als Kooperationspartner des Instituts für Talententwicklung (IfT) werden wir die Weiterbildungsmesse *meister&master* ausrichten.

Zum zweiten Mal wird die IHK zu Lübeck federführend für die IHK Schleswig-Holstein 2019 den Kongress „Frauen in Führung im Norden“ ausrichten. Unter dem Motto „Meine Arbeitswelten“ beleuchten wir unter anderem die Themen „Führen in digitalen Zeiten“, „Diversität“ und „New Work“. Mit dem Kongress setzt die IHK zu Lübeck ihre 2013 unter dem Titel „Frauen in Führung“ gestartete Initiative für Unternehmerinnen, Existenzgründerinnen und Frauen in Führung durch Information, Beratung und Netzwerke konsequent fort. Das Projekt soll Frauen nachhaltig bei der Gründung, Übernahme und Führung von Unternehmen unterstützen und ihnen verstärkt der Zugang zu Führungspositionen sowie Ehrenämtern in der Wirtschaft ermöglichen. Informationsvermittlung und der Austausch in Netzwerken sind wesentliche Elemente des Projekts „Frauen in Führung“. Unser Anliegen ist es, das Angebot an Fachkräften in unserer Region zu verbessern. Im Bezirk der IHK zu Lübeck gibt es etwa 20.000 von Frauen geführte Unternehmen. In der Mitglieder-Akzeptanz-Studie wird deutlich, dass die Initiative bereits eine gute Bekanntheit erreicht hat (ein Drittel der befragten Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer kennt die Initiative).

2018 haben wir im Netzwerk Produzieren für Morgen in enger zeitlicher Taktung in einer geschlossenen Gruppe einen intensiven Erfahrungsaustausch zur Prozessoptimierung, zu neuen Geschäftsmodellen und zum Stammdatenmanagement geführt und dabei gelernt, welche ganz konkreten Bedarfe in den Unternehmen zum Thema Digitalisierung bestehen. Das Netzwerk wird sich 2019 weiter öffnen, mehr technische Themen in den Vordergrund stellen und dabei überwiegend Angebote der geförderten Transferstrukturen wie des Mittelstandskompetenzzentrums Schleswig-Holstein oder der Hochschulen nutzen. Ein für die Arbeit im Netzwerk entwickeltes und erprobtes Online-Tool zur Ermittlung der digitalen Reife von Unternehmen soll in 2019 allen Unternehmen zur Verfügung stehen. Ebenso will das Netzwerk das erprobte Workshop-Format zu neuen Geschäftsmodellen mit dem St. Galler Business Model Navigator allen Unternehmen anbieten.

Die sehr guten Erfahrungen aus den Netzwerken Produzieren für Morgen und dem Energieeffizienz-Netzwerk bilden die Basis für neue Netzwerke. Die IHK zu Lübeck wird sich 2019 aktiv in das neu gegründete Hamburger 3D-Druck-Netzwerk einbringen und ihre Mitglieder offensiv in das Netzwerk einladen, um die Sichtbarkeit der Metropolregion Hamburg als 3D-Druck- und Technologiestandort zu steigern.

Als Marktplatz der Projekt- und Produktideen in Medizintechnik, Biotechnologie und Life Sciences gibt es seit 2018 das Format BioMedTec Ideas. Auf der BioMedTec Ideas Lübeck treffen sich Unternehmen, Hochschulangehörige, Klinikforscher und Vertreter weiterer Interessensgruppen. Die Veranstaltung präsentiert Projekte, Modelle und Prototypen in den unterschiedlichen Stadien der Entwicklung und bietet damit die ideale Plattform, Beziehungen zu künftigen Entwicklungspartnern zu knüpfen, neue Kunden kennenzulernen oder Fördermöglichkeiten zu finden. Aus dem Stand heraus war die Veranstaltung ein beachtlicher Erfolg und steht für 2019 erneut auf dem Veranstaltungskalender, um den Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft weiter zu befördern.

Kaum noch ein produzierendes Unternehmen in der Region kommt ohne ein zertifiziertes Qualitätsmanagement-System aus. Die in 2017 und 2018 angebotenen Informationsveranstaltungen der IHK zur Revision der DIN ISO 9001:2015 zeigten ganz deutlich, dass auch hier ein großes Interesse an branchenübergreifender Vernetzung und Austausch der internen Auditoren untereinander besteht. In Kooperation mit DGQ, VDI Bezirksverein Lübeck und technischer Hochschule starten wir 2019 ein Unternehmensnetzwerk zum Qualitätsmanagement.

Die im Wirtschaftsplan 2019 vorgesehene 20%ige Mindererhebung (Effekt: -1,8 Mio. €) führt zu einem negativen Betriebsergebnis in Höhe von -1.143 T€. Das geplante Finanzergebnis beläuft sich aufgrund gesunkener Zinsaufwendungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen gemäß Gutachten auf -601 T€ (IST 2018: 977 T€)

Das geplante Jahresergebnis 2019 in Höhe von -1.771 T€ wird durch den Ergebnisvortrag 2018 sowie durch Rücklagenreduzierung ausgeglichen.

V. Chancen und Risikobericht

Die unter IV. dargestellte Prognose beschreibt ausführlich die vielfältigen Chancen der IHK zu Lübeck.

Insbesondere sind hier unsere Initiative „Mein Unternehmen Zukunft“ sowie diverse regionale Schwerpunktthemen, wie z.B. das in 2018 erfolgreich gestartete Regionalmanagement im HanseBelt zu nennen. Durch unser Engagement in diesen Projekten wird die wirtschaftliche Entwicklung des IHK Bezirks gestärkt, womit sich Chancen für die Geschäftsentwicklung der IHK zu Lübeck ergeben.

Die Entwicklungen im Außenhandel beinhalten Chancen und Risiken gleichermaßen. Um den Unternehmen in den Zeiten unsicherer Entwicklungen im Außenhandel zur Seite zu stehen wird der Geschäftsbereich International unsere Mitgliedsbetriebe verstärkt sensibilisieren für die Chancen der weiteren Internationalisierung. Bei der Beratung wird es eng aufeinander abgestimmte Einzel- und Gruppengespräche, Seminare, Workshops, Informationsveranstaltungen, in-house-Beratungen, Merkblätter, IHK-Website, Newsletter und Firmenbesuche geben.

Der Fachkräftemangel in technischen und digitalen Berufen wird immer gravierender und von unseren Mitgliedsunternehmen als ein großes Hemmnis für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Region gesehen. Es bedarf daher umfassender Anstrengungen, zukünftige Fachkräfte für die Themen zu begeistern. Das eigens zu diesem Zwecke gegründete Forschungsforum Schleswig-Holstein wird 2022 zum zweiten Mal den Bundeswettbewerb Jugend forscht nach Schleswig-Holstein – diesmal nach Lübeck – holen. Die Strahlkraft dieses Wettbewerbs wird die IHK dazu nutzen, in der Region neue Regionalwettbewerbe von Jugend forscht anzustoßen, um eine breite Schülerschaft an naturwissenschaftliche Forschung heranzuführen. Ziel ist es, beim Bundeswettbewerb 2022 mindestens einen Bundessieger aus Schleswig-Holstein zu küren.

In der IHK zu Lübeck existiert seit 2015 ein Risikomanagement als Standard Steuerungsinstrument. Quartalsweise wird der Risikobericht in der Geschäftsbereichsleiter Sitzung sowie in den Gremien Haushaltsausschuss und Präsidium präsentiert. Seit 2016 wird zudem die Vollversammlung jährlich im Rahmen der Beschlussfassung über die Wirtschaftsplanung über die Risiken informiert, die durch die Ausgleichsrücklage abgesichert werden.

Die wesentlichen Risiken der IHK zu Lübeck sind unverändert die bereits beschriebenen konjunkturellen Risiken, IT Risiken, mögliche Gebührenaufschläge aufgrund des demografisch bedingten Rückgangs von Auszubildenden, Renditerisiken in den Finanzanlagen sowie Risiken aus Haftungs- und Rechtsfragen. Die Vollversammlung der IHK zu Lübeck hat im November 2018 diese Risiken zur Kenntnis genommen.

V. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahres 2018, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IHK zu Lübeck haben, sind nicht eingetreten.

Lübeck, den 30.04.2019

Friederike C. Kühn
Präses

Lars Schöning
Hauptgeschäftsführer